

Lösung fürs Freibad nicht vor 2015

Der Neubau eines **Kombibades** an der Allee bleibt für den Förderverein Freibad Voerde das Ziel. Mittelfristig zu erreichen ist es nicht. Während Politik und Verwaltung nach Lösungen suchen, will der Verein das Bad erhalten, Überzeugungsarbeit leisten sowie **Mitglieder und Sponsoren** gewinnen.

VON RALF SCHREINER

VOERDE Fördervereinsvorsitzender Prof. Dr. Günther Jacobi ist überzeugt davon, dass es für den Badeort an der Allee keine Alternative gibt. Er ist sicher, dass niemand aus Politik oder Verwaltung im Traum daran denke, das Gelände zu verkaufen. Und er geht davon aus, dass sich vor 2015 keine Lösung für das Freibad abzeichnen wird.

„Gebremstes Voranschreiten“

In einem Meinungsaustausch mit Planungsdezernent Wilfried Limke, Sport- und Kulturamtsleiter Henning Kapp und Hans-Joachim Merker (Leiter Gebäudemanagement) am vergangenen Montag sei deutlich geworden, dass der sich demnächst konstituierende Arbeitskreis aus Politik und Verwaltung vor allem viel Zeit benötigen werde, um alle denkbaren Lösungsmöglichkeiten auszuloten. Wie Jacobi gestern Abend im Pressegespräch betonte, ließen sich auch Planung, Genehmigungsverfahren und Finanzierungskonzepte nicht von heute auf morgen erledigen. Sofern Bausubstanz und Technik mitspielen, werde sich der Freibadbetrieb in den nächsten drei bis vier Jahren nicht grundlegend ändern. Der Verein will den Arbeitskreis beratend unterstützen. Des Weiteren



Wie die **Zukunft** des Freibads Voerde aussieht, ist zurzeit völlig offen. Dass der Badestandort an der Allee erhalten bleibt, ist für den **Förderverein** unstrittig.

FOTO: PRIVAT

will der Förderverein aus der „Variante Null“ – alles bleibt, wie es ist – die „Variante Null plus“ machen. Das bedeutet: Er will den Stillstand nutzen, um die Menschen für die Bäderproblematik zu sensibilisieren und zu überzeugen, dass Voerde ein „anständiges Freibad“ benötigen und es sich auch leisten sollte.

Auch will der Verein mehr Mitglieder und Sponsoren gewinnen, damit Geld auf die hohe Kante kommt. Damit ließen sich notfalls kleine Reparaturen bezahlen, um den Badebetrieb aufrecht zu erhalten. „Auch die Sanierung setzt den Erhalt des Freibades voraus“, erklärte Vereinssprecher Horst War-

zanski. Die Idee von der Attraktivitätssteigerung und stückweisen Renovierung (Variante 1) liegt zu nächst mal auf Eis. Geld zu investieren ohne die große Lösung zu kennen, berge das Risiko Geld zu verbrennen. Das will der Förderverein nicht. „Wir sind für gebremstes Voranschreiten“, erklärte Prof. Dr.

INFO

Neuer Flyer

Der **Förderverein** sucht Freunde und Unterstützer, die sich mit ihm für den **Erhalt des Bades und des Bäderstandorts** an der Allee einsetzen. Ein neuer Flyer soll die Suche erleichtern. „Unserer Herausforderung für Voerde in diesem Jahrzehnt“ steht auf dem Faltblatt, das „überall in Voerde“ (Prof. Dr. Günther Jacobi) ausliegt. Erste Auflage 5000, eine weitere folgt. www.fv-freibad-voerde.de

Günther Jacobi. „Das ist die beste Möglichkeit im Gespräch zu bleiben, ohne ins Gerede zu kommen.“

Dazu gehört auch eine Verlängerung der Schwimmsaison. Der Verein will 2012 zumindest den Mai als zusätzlichen Monat hinzubekommen. Um den finanziellen Mehraufwand der Stadt durch den frühzeitigen Abzug der Schwimmmeister aus dem Hallenbad in Grenzen zu halten, will der Förderverein Gespräche mit Vereinen wie der DLRG über eine mögliche Unterstützung führen. Auch hat der Förderverein tatkräftige Hilfe beim „Auswintern“ des Freibades sowie bei der Pflege der dortigen Grünanlagen angeboten.